

Mannschaftszug mit Erzhunt auf der Rollbahn, Großfragant, um 1916

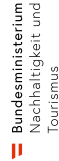
ROLLBAHN

Ursprünglich wurden die Kupfererze ausschließlich im Winter mit Schlitten und Sackzügen ins Tal transportiert. Um 1906/07 wurde die 4 400 Meter lange Rollbahn für den Erztransport angelegt. Von da an konnten die beladenen Hunte auf Schienen, unterstützt vom geringen Gefälle, zur ebenfalls neu errichteten Seilbahn geschoben werden. Mit dieser gelangte das Erz ins Tal nach Innerfragant. Heute führt die als wunderschöner, gesicherter Wanderweg angelegte Rollbahn die Besucher/-innen in das Großfraganter Almgebiet. Entlang des eben verlaufenden, familiengerechten Weges laden Aussichtsbänke zum Verweilen ein. Interessierte können sich dabei über die Kulturgeschichte der Großfragant informieren, wo es seit Jahrhunderten „drunter & drüber“ geht.



Lawinen versperren die Rollbahntrasse, Großfragant, Winter 1916/17

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Gebiets. Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



Umsetzung:



Fotos: Bildarchiv Austria, ÖNB, Wien
Josef & Maria Pacher, Grafenberg
Johanna Sternath, Villach
Annemarie Stotter, Lienz



ANFAHRT

Außerfragant–Rollbahn–Parkplatz

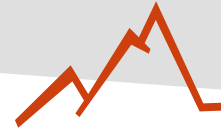
- Auf Mölltalstraße (B 106) nach Außerfragant
- Bei der Kirche in Richtung Laas–Grafenberg abzweigen
- Nach Grafenberg über die mautpflichtige Straße mit automatischer Schrankenanlage bis zum Rollbahn–Parkplatz

Mautgebühr: 5 € (Stand 2019)

Münzeinwurf: 2-€, 1-€- oder 50-Cent-Münzen

Fahrzeit Außerfragant–Rollbahn–Parkplatz

ca. 30 Min., 6 km



AUSKUNFT

Tourismusbüro Flattach

Telefon: +43 4785 615

E-Mail: info@flattach.at

www.flattach.at

EINKEHR

Fraganter Schutzhaus

Öffnungszeiten: 1. Juni bis 30. September

Telefon: +43 4785 396

E-Mail: info@fraganter-schutzhaus.at

www.fraganter-schutzhaus.at

Eggerhütte

Öffnungszeiten: Anfang Juli bis Ende September

Telefon: +43 676 4459262 oder +43 676 4459263

E-Mail: grafenberg1@aon.at

„drunter & drüber“-Projektteam

Initiatoren des Projekts: Werner Koroschitz, Josef Pacher

Inhalt: Werner Koroschitz

Architektur & Gestaltung: Josef Populorum, Uli Vonbank-Schedler

Grafik & Layout: Karin Pesau-Engelhart

Lektorat: Iris Katholnig

Organisation & Koordination: Andreas Berchthold, Michael Grote, Werner Koroschitz



„drunter & drüber“ Themenweg Großfragant



DRUNTER & DRÜBER

Der Großfraganter Themenwanderweg „drunter & drüber“ widmet sich dem Kupferbergbau und der Almbewirtschaftung. Vom ausgehenden 17. Jahrhundert bis zum Ende des Ersten Weltkrieges wurden im Almbereich der Großfragant über dreihundert Jahre lang Kupfer und Schwefel abgebaut. „drunter & drüber“ informiert Jung und Alt über die Erzgewinnung sowie die Arbeitsbedingungen der Bergknappen, den Anteil der Frauen im Bergbau und den Einsatz russischer Kriegsgefangener in der Zeit von 1915 bis 1918.

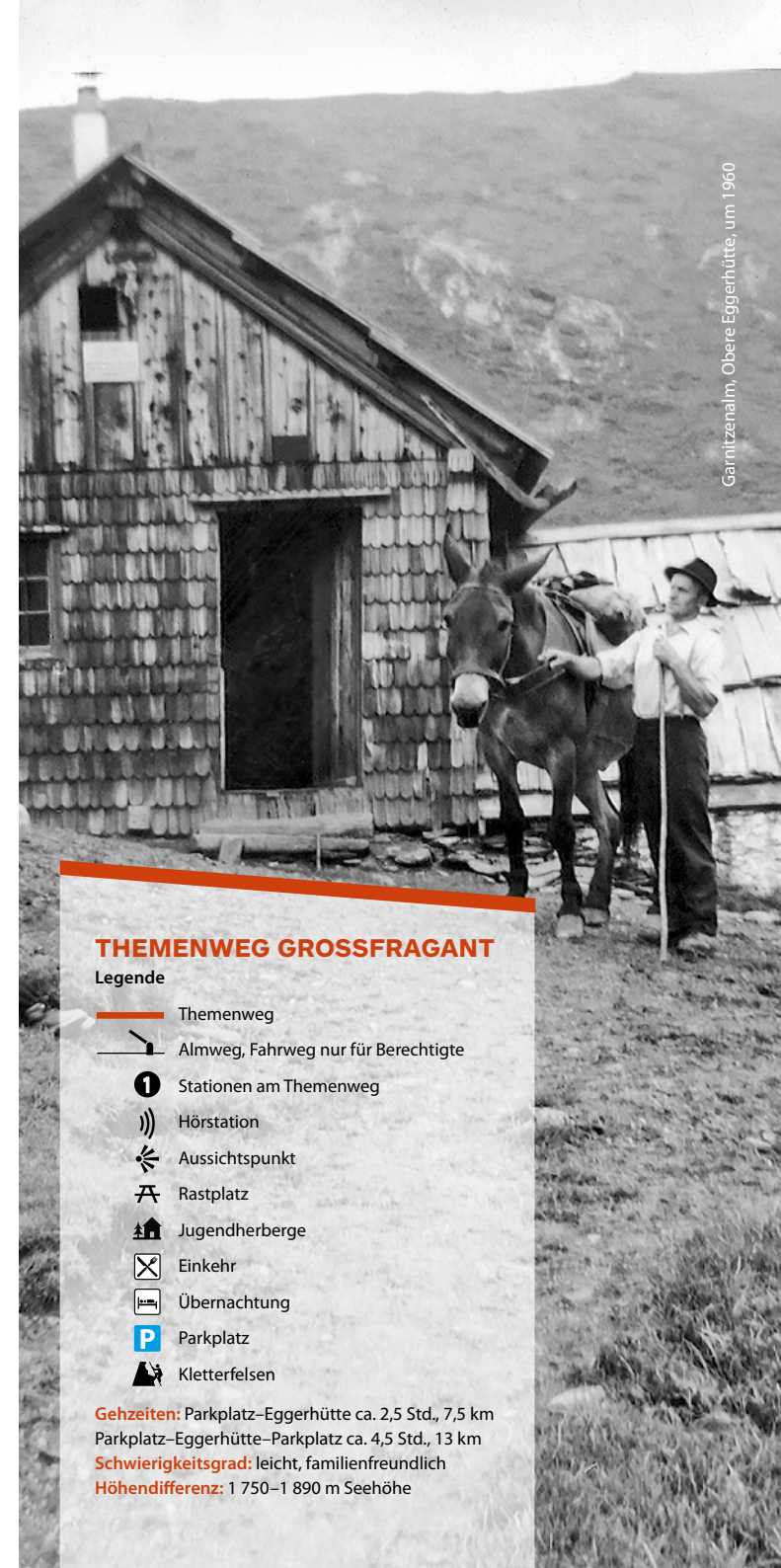
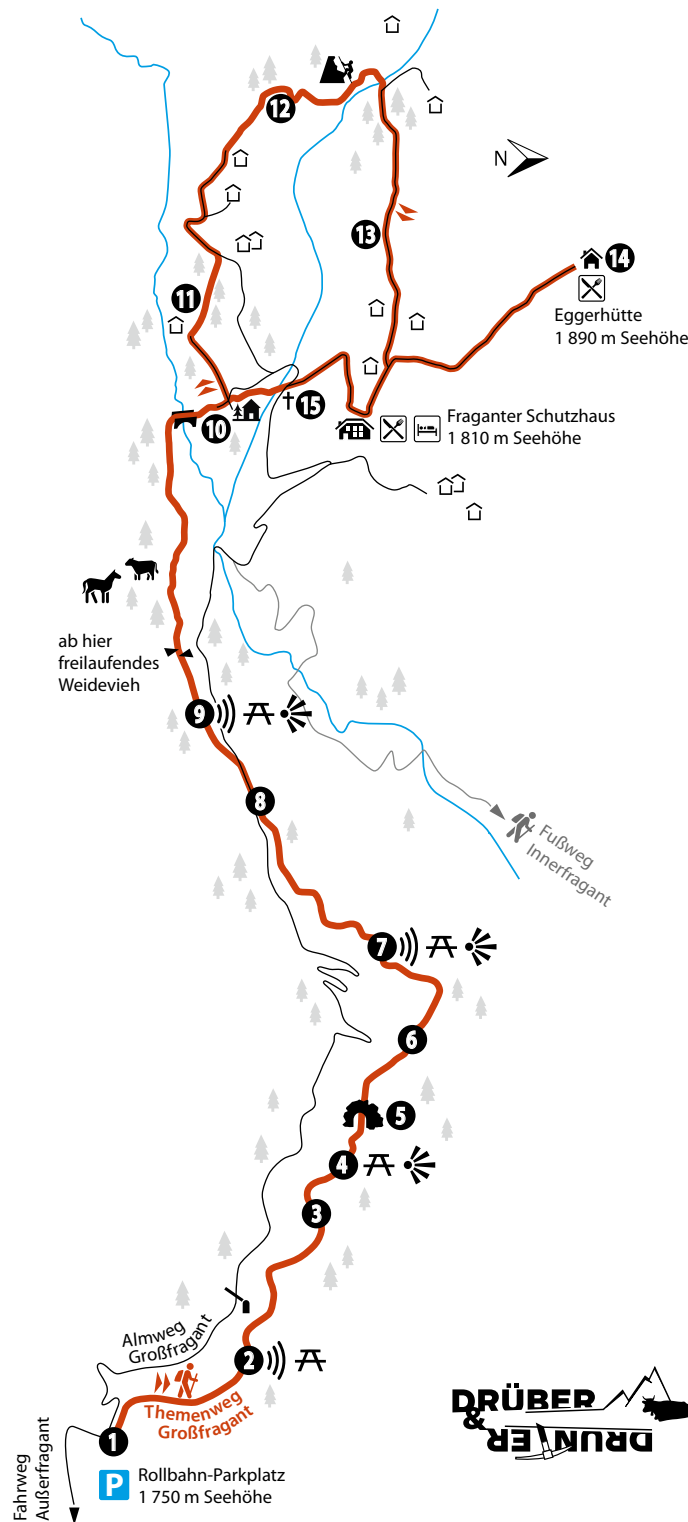
Eine noch längere Tradition als der Bergbau hat zweifelsohne die Almwirtschaft. Die ehemals intensive Sommerung von Weide- und Milchvieh auf der Alm ist jedoch des Längeren schon rückläufig. Die Gründe dafür sind vielfältig: Die arbeitsintensive Berglandwirtschaft kann dem internationalen Preisdruck kaum standhalten. In weiterer Konsequenz schließen immer mehr Bauernhöfe ihren Betrieb. Die Almflächen werden weniger beweidet, für die Instandhaltung fehlen die Arbeitskräfte. Ist die Baumgrenze aufgrund des Klimawandels ohnehin schon im Steigen begriffen, so verschärft sich die Situation der Almen durch den Rückgang der bergbäuerlichen Betriebe zusätzlich dramatisch. Leider bewahrheitet sich der Spruch „Geht die Kuh, kommt der Wald“.

Neben der Krise der Almbewirtschaftung erzählt „drunter und drüber“ vom großen Holzverbrauch beider Wirtschaftsformen, dem gefährvollen Abtransport des Kupfererzes und des Almheus, von Hirten und Bergmähdern, dem arbeitsintensiven Alltag der Sennerinnen und von Almklichschees. Das vom Kärntner Schriftsteller Harald Schwinger verfasste Märchen „Matrjoschka in den Bergen“ ist entlang des Kulturwanderweges an drei Audiostationen zu hören. Darüber hinaus machen künstlerische Installationen das Erwandern von „drunter & drüber“ zu einem Erlebnis für alle Sinne.



Sennerin bei der Milchverarbeitung, Mölltal 1940

Bergarbeiter, k. u. k. Kiesbergbau, Großfragant, um 1916



Garmitzental, Obere Eggerhütte, um 1960

THEMENWEG GROSSFRAGANT

Legende

- Themenweg
- Almweg, Fahrweg nur für Berechtigte
- Stationen am Themenweg
- Hörstation
- Aussichtspunkt
- Rastplatz
- Jugendherberge
- Einkehr
- Übernachtung
- Parkplatz
- Kletterfelsen

Gehzeiten: Parkplatz–Eggerhütte ca. 2,5 Std., 7,5 km

Parkplatz–Eggerhütte–Parkplatz ca. 4,5 Std., 13 km

Schwierigkeitsgrad: leicht, familienfreundlich

Höhendifferenz: 1 750–1 890 m Seehöhe